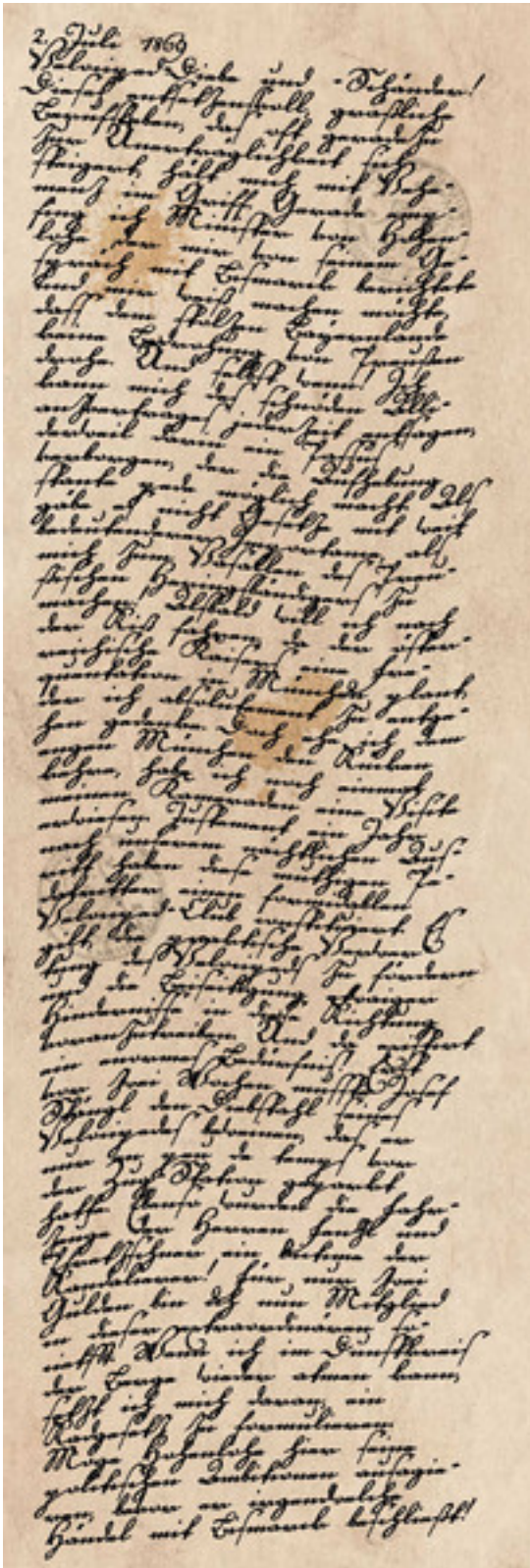


"2. Juli 1869 - Velociped-Diebe und -Schänder!"



Dieses entsetzensvoll, gräßliche Berufsleben, das oft geradezu zur Unerträglichkeit sich steigert, hält mich mit Vehemenz im Griff. Gerade empfing ich Minister von Hohenlohe, der mir von seinem Gespräch mit Bismarck berichtete und mir weiß machen möchte, dass dem stolzen Bayernlande keine Bedrohung von Preußen drohe. Und selbst wenn! Ich kann mich des schnöden Allianzvertrages jederzeit entsagen, derweil darin ein Passus verborgen, der die Aufhebung stante pede möglich macht. Als gäbe es nicht Gesetze mit weit bedeutenderer Importance, als mich zum Vasallen des Preußischen Heringsbändigers zu machen!

Als bald will ich nach der Riß fahren, da der österreichischen Kaiser eine Frequentation in München plant, der ich absolutement zu entgehen gedenke. Doch ehe ich dem engen München den Rücken kehre, habe ich noch einmal meinen Kameraden eine Visite erwiesen. Justement ein Jahr nach unserem nächtlichen Ausritt haben diese muthigen Pedalritter einen formidablen Velociped-Club constituirt. Es gilt, die praktische Verwertung des Velocipeds zu fördern und die Beseitigung etwaiger Hindernisse in diese Richtung voranzutreiben. Und da existiert ein enormes Bedürfnis! Erst vor zwei Wochen musste Josef Stängl den Diebstahl seines Velocipeds beweinen, das er nur en peu de temps vor der Zug-Station geparkt hatte. Ebenso wurden die Fahrzeuge der Herren Fenzl und Pfretzschner ein victime der Randalierer!

Für nur zwei Gulden bin ich nun Mitglied in dieser extraordinären societé. Wenn ich im Dunstkreis der Berge wieder atmen kann, setze ich mich daran, ein Radgesetz zu formulieren. Möge Hohenlohe hier seine politischen Ambitionen ausagieren, bevor er irgendwelche Händel mit Bismarck beschließt!"